

Mitteldeutschland

Wunder-Zieler

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 291

Schriftleitung, Verlag (S.), Große
Brandenburger 16/17, 2. Herr 2481, Druck-Verlag:
Gesellschaft, Am Rande des Gabels, Halle (S.)
Besicht sein Ansehen auf die Zeitung und die Redaktions

Halle (S.), Dienstag, den 14. Dezember 1937

Don. Ausgabe 1,80 M (einmal 0,10 Beförderung
0,20 Zustellung) 2. u. 3. Woch. 2,30 M (einmal
0,20 Beförderung) 4. u. 5. Woch. 0,20 Beförderung
- Mittwoch 2,00 M - Anstalt - Halle

Einzelpreis 10 Pf.

Auf dem besten Wege zur Weltmeisterschaft

Wie Schmeling Harry Thomas in acht Runden zusammenschlug

Nach 18 Monaten wieder im Ring, begeistert der Deutsche durch vorbildliches boxerisches Können

Wie zu erwarten stand, war es Max Schmeling bei seinem gefürchten Kampf im Newporter Madison Square Garden gegen Harry Thomas das Feinschmeckende daran, dass Thomas so schnell als möglich zu erledigen. Im Gegenteil, Schmeling hatte selbst schon vorher erklärt, daß er eine Anzahl von Runden mit dem Chicagoer Boxer werde, um sich durch einen ideellen Kampf auf das spätere Weltmeisterschaftstreffen mit Joe Louis vorzubereiten. Von der 1. Runde an zeigte sich auch Schmeling seinem Gegner eindeutig überlegen. Thomas erwies sich als ein durchaus tapferer Gegner, der schließlich mit steigenden Jahren unterging und in der 8. Runde vom Ringrichter als vollständig geschlagener Mann aus dem Ring genommen wurde. Der großartige Sieg des deutschen Meisters über Klaffen, der frisch wie er den Ring betreten hatte, den Kampf beendete. Wie ungeheuren Jubel bei den 18.000 Zuschauern aus, die den Garden von Newport bis auf den letzten Platz besetzt hatten.

In Newport gab es am Sonntag und Montag nur ein Gespräch, den Kampf zwischen dem 36-jährigen und dem fünf Jahre jüngeren Amerikaner Harry Thomas. Man hat in Amerika die große Leistung des Deutschen gegenüber dem derzeitigen Weltmeister Joe Louis nicht vergessen und auch die ablehnen gegen den deutschen Meister aller Klassen vermochte die Laufende nicht von der Anteilnahme an dem Kampf und vom Besuch des Abends abzuhalten. Dies um so weniger, als man mußte, daß sich Schmeling in better Verfassung befand und sich bemühte auf die Weltmeisterschaft aufzutreten. Die Begegnung der beiden Kämpfer war so weit gegangen, daß man Wetten darüber abschloß, ob der Garden gut besucht sein oder der Abend ein finanzieller Mißerfolg werden würde. Nun, es kam, wie es kommen mußte. Die Wette behielten Unrecht. Die Wetten über den verheerenden Ausgang des Kampfes selbst blieben bei 8:1 für Schmeling stehen.

Als die beiden Gegner mittags zum Wiegung kamen, stellte sich heraus, daß beide mit 170 Pfund gewogen. Die beiden Kämpfer wurden gleich schwerer als der Weltmeister, Schmeling ist aber ein wenig größer als sein Gegner und hat auch die etwas größere Reichweite. Natürlich wurden beide Kämpfer noch einmal von allen Seiten mit Fragen überschüttet. Jeder war von seinem Siege überzeugt. Ebenso wie ihre Meinungen gingen auch die aller Prominenten des Boxenringes weit auseinander. Es war ein zweifelhafte Drauf, denn schon nach wenigen Stunden mußte ja die Entscheidung fallen.

Der Verlauf des Kampfes

Von Beginn an ging der Amerikaner ohne jegliche Hemmnisse in diesen Kampf, in dem er nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hatte, denn ein einziger glücklicher Schlag hätte ihn über Nacht zum großen Mann machen können. Es gelang ihm auch, Schmeling zur vollen Entfaltung seines Könnens zu zwingen, und mehrmals mußte auch der Deutsche harte Schläge einstecken, die jedoch keinerlei Wirkung hinterließen. Der Deutsche war trotz einer leichten Ermüdung während der Luft und sehr schnell auf den Beinen. Wollte überlegen, die Schmeling das Kampfes zu gewinnen so, wie er es für sich tunlich hielt. Nach einigen abtrotzenden Runden veränderte er allmählich das Tempo, setzte aber seinen bestmöglichen und gefürchteten Rechten ein, und schon in der 3. Runde hatte Thomas deutliche Kampfschmerzen anzudeuten.

Aber erst in der 7. Runde zeigten sich die Früchte von Schmeling's systematischer Zermürbungsarbeit. Mehrmals sank Thomas in die Knie, verzichtete aber darauf, sich für ein paar Sekunden zu verabschieden, sondern sprang immer gleich wieder auf die Füße und stellte sich erneut zum Kampf. In der 8. Runde schickte Schmeling den Chicagoer noch ein paar mal auf die Bretter. Mit dem Mut der Berufsboxer kam Thomas immer wieder hoch, bis der Ringrichter ein Einsetzen hatte und den nicht mehr verteidigungsfähigen Amerikaner aus dem Ring schickte. Bis zum letzten Augenblick hatte sich der tapferere Amerikaner

gewehrt, zum Schluß kämpfte er aber nur noch instinktiv an sich, ohne eine Kontrolle über seine Schläge zu haben.

Thomas greift zunächst an

In den ersten Runden des Kampfes beschränkte sich Schmeling, der wie immer nur langsam in Schwung kam, darauf, den Gegner eingehend zu studieren. Thomas dagegen griff unentwegt an, landete auch verheerendste Treffer, die jedoch meist auf die vorläufige Dedung des Deutschen gingen. Schmeling hielt den Amerikaner mit seiner langen linken auf Distanz und legte nur ganz vereinzelt die Rechte ein. Nach der 3. Runde sah man bei Thomas schon die ersten Spuren des Kampfes, während Schmeling völlig frisch war. Allmählich wurde das Tempo flotter und unter hartem Beifall der Zuschauer konnte Thomas in der 4. und 5. Runde einige Kopfstöße bringen, denen Schmeling jedoch durch eine leichte Drehung des Kopfes jegliche Wirkung nahm. Von der 6. Runde an ging dann Schmeling mehr an sich heran. Zweimal schloß er in dieser Runde seinen schweren Rechten ab, die bei Thomas deutlich Wirkung hinterließen.

Sechs Niederschläge in der 8. Runde

Die 7. Runde eröffnete Schmeling mit einem sehr starken linken Schlag, der Thomas ins Gesicht schlug und ihn zum Fallen brachte. Vorläufig hatte er aber noch genügend Kraft, um die schweren Brocken wegzustreichen, wenn er auch mehrmals kurz in die Knie sank. Ganz misgünstig ging der Amerikaner in die Pause, in der seine Betreuer fleißig arbeiteten, um ihren Mann wieder einigermaßen frisch zu machen. Die 8. Runde brachte dann das Ende. Thomas hob einen linken, machte aber gleich darauf zwei Rechte einstecken und ging kurz zu Boden. Unabsehbar setzte jetzt Schmeling hinterher und mit jedem Schlag holte er den Amerikaner von den Beinen. Als sich Thomas nach dem 4. Niederschlag wieder erhob, sprach der Ringrichter deutlich aus und machte dem englischen Kampf ein Ende.

Erste Grüße nach dem Siege

Mit Glanz hat also Schmeling diese erste Prüfung nach 18monatiger Abwesenheit bestanden. Nun kehrt er wieder nach Deutschland zurück, um am 30. Januar in der Hamburger Meisehalle mit dem starken Südafrikaner Ben Fox in dem zweiten Vorbereitungskampf auf die Weltmeisterschaftskämpfe mit Joe Louis zu betreten. Für Vorbereitung hat er übrigens ein Angebot erhalten in Miami (U.S.A.) gegen Steve Doubas zu boxen. Nach dem Kampfe äußerte Schmeling, er habe lange Zeit auf einen Kampf in U.S.A. warten müssen. Es habe zwar viel ausgemacht, daß er so lange warten mußte, trotzdem aber freue er sich, daß er nun beweisen habe, daß er doch bereit ist, mit Joe Louis um den Titel zu kämpfen. Weiter freute er sich, daß er am 30. Januar in Europa boxen würde. Der nächste Hauptkampf gegen Ben Fox wird nach dem Siege Schmeling's fort mit seinem Mitropfen bei Max im Ring, und die Radlowellen brachten Schmeling's

Das Verschwinden des lebenden Leichnams

Von unserem römischen Vertreter
Dr. Gustav Eberlein.

Rom, Mitte Dezember.

11. Dezember 1937: Manting und Genf gefallen. Den Geschichtsschreibern wird es nicht allzu schwer fallen, den inneren Zusammenhang zwischen den beiden Niederlagen aufzuklären, wenn es natürlich auch ein Zufall ist, daß beide zur gleichen Stunde eingetreten sind. Das Drahtseil von Versailles geht auf.

Italien, Japan, China und die meisten von den übrigen Ländern, die sich an der Teilnahme von Genf aufgenommen haben, an den Geheiß des Reichslands im Weltkrieg gehört. Jetzt wendet sich das Blatt, der „Kollisionspunkt“ geht schief und über ein seinem eigenen Gift zugrunde. Nach italienischer Auffassung ist er bereits tot, virtualmente morto, wie es beim Ableben des Papstes heißt, wenn der Papst mehr als ein Jahr ohne Antwort bleibt, ohne daß auf den Namensanruf eine Antwort erfolgt. Es wird freilich nicht an Versuchen fehlen, ihn noch die eine oder andere Funktion zu geben, aber es steht zu erwarten, daß sich jedes Lebenszeichen als Vorzeichen erschaffen und die internationale Rummie bald in dem Proklamationsfeld, das sie sich bei Lebenszeichen errichtet, gegen Eintrittsrecht gezeigt werden wird. An ihre Stelle ist wieder die lebendige Politik getreten, die sich nun einmal nicht mit der Schöpfung machen läßt.

In Rom gibt man sich über den Verlust, daß durch das Verschwinden des lebenden Leichnams die Luft gereinigt worden sei und die Folgen sich bald zeigen würden. Dabei wollen wir nicht vergessen, daß es das neue Deutschland gewesen ist, das schon früher die Kuffen wegosa, die „Lige“ als Verein zur Niederhaltung der Befehle, als W. m. b. H. zur Sicherung der Kriegsebene Hochstelle und daraus die Konsequenzen zog. Auch



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Während einige Sekunden nach dem Siege nach Deutschland, wo sicher mehr als Hunderttausende von Boykottgegnern am Sonntag freudig saßen, und nur Max Schmeling fehlt, wird sich nicht wundern, daß er im gleichen Atemzug einen Gruß mit herzlichen Worten zu seiner Mutter und seiner Frau.

Versenkung der „Panay“ Folge eines schweren Versehens

Roosevelt verlangt volle Entschädigung

Bedauern der japanischen Regierung zum Manting-Gewissenfall ausgeprochen

Das japanische Außenamt gibt eine Erklärung ab, in der es heißt, daß japanische Flugschiffe am 12. Dezember 30 Meilen oberhalb von Manting zehn Schiffe bombardierten, die als chinesische Transporter angesehen worden seien. Später habe sich herausgestellt, daß sich unter diesen Schiffen drei Dampfer der Standard Oil und das amerikanische Kanonenboot „Panay“ befanden. (Soweit bisher bekannt, sind am Wort des japanischen Außenamtes keine Angaben zu belegen.) Die japanische Regierung bedauere diesen Vorfall, über den noch eine Einzelheit vorliegen, die. Sowohl Außenminister Hirota wie die japanischen Botschafter in Washington und Kanton in Schanghai und der Gei der japanischen China-Station hätten offiziell das Bedauern der japanischen Regierung über diesen unglücklichen Fall ausgeprochen.

Präsident Roosevelt ließ durch Staatssekretär Hull dem japanischen Botschafter in den Vereinigten Staaten, Saito, am Montag überreichen, daß die Bombardierung auf amerikanische und andere nichtjapanische Schiffe auf dem Yangtze sehr bedauerlich und darüber bedauert. Er bitte, das auch dem japanischen Kaiser mitzuteilen. Er hoffe, daß er bei dem Vorgang zu befallenen, in welchem er ermarkte, er eine formelle Bedauernsäußerung der japanischen Regierung und die Aufklärung einer vollen Entschädigung leisten. Weiter ermarkte er, daß Vorlage gegen eine Wiederholung solcher oder ähnlicher Vorfälle getroffen werde. Botschafter Saito verabschiedete dem Staatssekretär Hull, daß die japanische Regierung sich um die Wiederbelebenden des „Panay“ bemühen wolle.

diese Fürsorge werde allerdings durch die Tatsache erschwert, daß die Landung der Überlebenden in Kriegsgebiet erfolgt ist.

Im Auftrage seiner Regierung sprach der japanische Botschafter in den Vereinigten Staaten Saito dem Staatssekretär Hull das tiefste Bedauern über die Versenkung des Kanonenbootes „Panay“ aus. Später erklärte er amerikanischen Pressevertretern gegenüber, daß der Zwischenfall die Folge eines außerordentlich schweren Versehens gewesen sei. Irrtümlich hätten japanische Flieger das amerikanische Kanonenboot für ein chinesisches Schiff mit flüchtenden chinesischen Soldaten an Bord gehalten. Nach Mitteilung seiner Regierung sei die Bombardierung durch ein japanisches Marineflugzeug erfolgt, das den Befehl erhalten hätte, alle mit chinesischen Soldaten besetzten Schiffe auf dem Yangtze unter Feuer zu nehmen.

An Bord des Kanonenbootes „Panay“ hat eine Ballerüberdrängung von 450 Tonnen fest und über Flugzeugabwehrschirme und Wachposten verlastet, befanden sich außer 66 Mann Besatzung etwa 80 Zivilpersonen, darunter auch 26 weibliche Soldaten der amerikanischen Postkraft in Manting, Michigan und Ball, sowie einige Flüchtlinge anderer Nationalität.

Flandin bei Dr. Goebbels

Frankreichs ehem. Ministerpräsident in Berlin
Der ehemalige französische Ministerpräsident Pierre-Étienne Flandin, der zu einem Privatleben in der Reichshauptstadt einziehen wollte, ist am 10. Dezember in Berlin angekommen und hat sich dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels einen Besuch ab und hatte mit ihm eine zweiwöchentliche Unterredung.

unter diesen Gesichtspunkt hat also nur eine einzige, die für Italien schon seit dem Weltkrieg...

Von Rom aus gesehen, zusammengehörig mit anderen Ereignissen der jüngsten Zeit, ergibt sich vor allem eine Schwächung der kleinen Entente...

Was es das wirklich? Der sogenannte Weltkrieg war doch demokratisch gedacht, ja, als die Krönung dieser schrecklichen Idee...

Das Wort von der verhängnisvollen Verfallung, das der Duce prägte, als er immer wortreicher werdend, die große Entscheidung...

Ozeantiefe Beute der Brandung

Der amerikanische Ozeantier, "Pfechum Hoover" lief bei Formosa auf einen Recken...

Der Befehl General Kaspits

Der Chef der polnischen Luftwaffe, General Kaspits, der auf Einladung des Reichsstaats...

Jugendröder Gummil-Bleder

Angeklagter: Der Sturm

Überträgt er die Raus- und Klauenfische? Die massive Öffentlichkeit ist erregt über die Ausbreitung...

Nicht hat, wie wir im "Berliner Tageblatt" lesen, die große englische Vereinigung der Vogelwahrer...

Am ganz sicher zu sehen, wie die Gesellschaft die große Untersuchung im kommenden Winter...

Eden zu den Zwischenfällen in Fernost

Britische Kriegsschiffe gerieten mit japanischen Flugzeugen ins Geleitz

Englands Außenminister Eden gab gestern im Unterhaus die erwartete Erklärung über die Zwischenfälle ab...

Einer Reutermeldung zufolge hatte der Kommandierende der japanischen Truppen in Japan den Befehl gegeben, alle Schiffe, die sich in den nächsten Tagen auf dem Atlantik...

„Heimkehrer müssen in den sicheren Tod“

Ein Sowjetplakat über Stalins Methoden

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Der fernen Mitteilung, daß der bisherige Sowjetbotschafter in Berlin, Jurewitsch, nicht mehr auf seinen Posten verbleibe...

Es muß für einen Sowjetplakaten im Ausland ein furchtbares Gefühl sein, wenn er die Anforderung erhält, zur Berichterstattung nach Moskau zu kommen...

Vor einigen Tagen hat der Sowjet-Weichschäftler in Athen, Alexander Darnis, diesen Ausweg gewählt. Der Mann...

Zunächst zählt Darmis einmal alles auf, was er für den Sowjetplakat getan hat, wie er 1919 freiwilbig in Moskau eintrat...

einmaliges Besichtig ohne gekauften Beobachter, der sich sogar um die Abfälle der Vogelwelt kümmert...

Glückspitze und Bechvogel

Vom Geleitz des Unheils und der Pechsträhne, von Schuld und Zufall im Leben

Glückspitze und Bechvogel, fast jeder von Geburt an, und der „Danz im Glück“ oder der Schicksalsdämonen begegnen...

Auf der Straße hat eine Bananenboxe, Hunderte von Passanten gehen vorbei und keiner von ihnen tritt darauf...

Ein Glückspilz wäre vermutlich überhaupt nicht auf die Straße getreten oder er hätte sich jedenfalls aus dem Sturz seinen Schaden gezogen...

Zwei Fragen - sehen wir an, ob die Wissenschaft hier weitergehen kann. In gewissen Grenzen ist die dazu wohl in der Lage...

Dieses bleibt die Entscheidung selbstverständlich bei jenen im Alltag außerordentlich häufigen Fällen, in denen über Glück und Pech wirklich nur der simple Zufall entscheidet...

teils angeordnet worden, Angriffe der japanischen Flugzeuge sofort mit Artillerie und Maschinengewehren zu beantworten...

Ein neues Opfer Weidmanns

Eine vermeintliche Straßburgerin.

Wehr und mehr gelangt die Barifer Frau bei der Heirat, daß die Witte der Opfer des Märtyrers Weidmann...

Ein neuer Vogelmelch

Schwingenflug mit 100 Stundenkilometern.

Der sogenannte menschliche Vogel, der bei seinem letzten Aufzuge täglich vermalende junge Amerikaner Glen Zohn, bekommt jetzt in der Provinz...

Colombo! spekte ein Auto auf

Der Busser als reifenberühmter Enkel.

Ein furchtbarer Verkehrsunfall trug sich bei Faderborn an. Ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen durchfuhr infolge der Wägen...

Der ungarische Reichsverweiger Admiral von Borhi empfangt gestern den Jünglingsführer des Deutschen Reichs...

Der französische Außenminister Delbos begibt sich gestern nach Tepepa, wo er am Grabe des Königs Alexander I. von Montenegro einen Kranz niederlegt...

Die Innenminister Kozca im Unterhaus beauftragt das Parlament mit einer Untersuchung über die Verhältnisse in London-Ostend...

Rosenträger Dauer-Wäse Gummil-Bleder

Anspruch nehmen, ein bisher noch nie dagewesenes Feld eröffnen zu haben: er wurde nämlich in 1900 Meter Höhe...

Dieser Fall führt uns in jenes Teilgebiet unseres Problems, auf dem allein die Wissenschaft bisher wirklich Erfolge erzielen konnte...

In sehr vielen Fällen bestehen nämlich gleichmäßige Beziehungen zwischen den einzelnen Versuchsbetriebs-entstehenden Umständen...

Nach dem Schmeling-Kampf

Max Schmeling lobte in Remont den aufgesetzten Boxer... In der ersten Runde mußte der einseitige Kampf abgebrochen werden...

Mausfrauen - beacht Gummi-Bleder

Beobachtungen von den für sie und die Mägenmerkmale... Bei Untersuchungen, die Anzahl von amerikanischen Psychologen in großen Anstalten...

Kultur Angst im Alltag... Im Rahmen einer kulturpolitischen Aufarbeitung der NS...

Ranking wurde gestern eingemommen

In Peking eine „Vorläufige Regierung der Republik China“ gebildet

Am gestrigen Tage hat die japanische Armee an der Mittelliniefront den entscheidenden Erfolg erlangt... Nach dem blutigen Stoß...

Das Hauptziel der neuen Regierung für die Ausrottung des Volkseigenen... Mitglieder der Kuomintang, die an der Erneuerung...

Wie zu den Kämpfen in Peking bekannt war, war es den japanischen Truppen im Laufe des gestrigen Vormittags gelungen...

Gleichgewicht des Führers an Georg VI.

Der Führer und Reichstagsrat hat seine Nachricht dem König Georg VI. von Großbritannien zum Geburtstag dröcklich seine Glückwünsche übermitteln.

Schweizer Streben nach voller Neutralität

Amerika und der italienische Einfluß... Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund...

Der Schauspieler Alfred Abel

Der Schauspieler Alfred Abel ist 62 Jahre alt in einem Berliner Sanatorium gestorben... Mit ihm verliert die deutsche Schauspielwelt...

Hofe Ballett

In einem Wiener Transaktionsfall ist die Schauspielerin Hofe Ballett am 15. Oktober in Wien gestorben...

Kommi Snapperbüsch nach Berlin?

Wiener Reaktionen wollen wissen, das General-Kommi Snapperbüsch nach Berlin... Der Berliner Staatsoper annehmen werde...

Ritterkitteln am falschen Platz

Die 18jährige Patricia Maister, die in der Nähe von London eine kleine Farm besitzt...

Die 18jährige Patricia Maister, die in der Nähe von London eine kleine Farm besitzt, einen Reiten aus London, der eine Staublauger-Sirma vertritt...

Den chinesischen Truppen, die sich jetzt in den Provinzen der Provinz Hunan befinden, die auf dem Yangtseki-Fluss...

Der japanische Innenminister Koba ist am Montag aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten...

Truppeningenieure für Infanterie

Zur Deckung des Bedarfs an Truppeningenieuren der Infanterie werden bei der Ausbildung...

„Der ewige Jude“

Neue Vorträge des Reichsinstituts... In der wissenschaftlichen Vortragsreihe über das Judentum...

Städtische Galerie in München

Die Städtische Galerie in München, hat die Ausstellung des Rembrandt-Preises fand... Von 200 angekauften Bildern waren 40...

Ein Rembrandt-Museum in Ströbenhausen

Die Stadt Ströbenhausen hat im Geburtsort des Rembrandt-Museums ein Museum eröffnet...

Dichteressen in Berlin N.

Am 15. Oktober des Berliner Nordens, bei Vater Grün, trafen sich die Dichter der „Mannschaft“...

Grand Prix für Musiknoten-Schreibmaschine

Grand Prix für Musiknoten-Schreibmaschine... Die Musiknoten-Schreibmaschine „Motocript Kundstatter“...

„Der ewige Jude“

Neue Vorträge des Reichsinstituts... In der wissenschaftlichen Vortragsreihe über das Judentum...

Die rassistische Entwicklung des antiken Judentums... Prof. Dr. Karl Georg Ruhn (Tübingen) über „Die rassistische Entwicklung des antiken Judentums“...

München zentrale der Rassenmittelsforschung

München zentrale der Rassenmittelsforschung... Auf Anordnung des Reichsappellationsgerichts wird das Institut für Rassenforschung...

W.B.S. Kongress in der Berliner Scala

W.B.S. Kongress in der Berliner Scala... Der W.B.S. Kongress in der Berliner Scala...

Reichsinstitut für Rassenforschung

Reichsinstitut für Rassenforschung... Reichsinstitut für Rassenforschung...

Preis für deutsche Hormon-Abteilung

Preis für deutsche Hormon-Abteilung... Preis für deutsche Hormon-Abteilung...

Deutsche Zertifikate in Paris angekauft

Deutsche Zertifikate in Paris angekauft... Auf der Pariser Weltausstellung...

Preis für deutsche Hormon-Abteilung

Preis für deutsche Hormon-Abteilung... Preis für deutsche Hormon-Abteilung...

Preis für deutsche Hormon-Abteilung

Preis für deutsche Hormon-Abteilung... Preis für deutsche Hormon-Abteilung...



